

Gefahren für Fußgänger verringern

Verkehrsschau in Gottenheim mit Vertretern der Verkehrsbehörde im Landratsamt und mit der Polizei

Gottenheim. Mehr als drei Stunden nahmen sich am vergangenen Donnerstag, 27. Januar, Vertreter der Verkehrsbehörde im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald und der Polizeidirektion Freiburg Zeit, um gefährliche Stellen auf Gemarkung Gottenheim in Augenschein zu nehmen. Bürgermeister Volker Kieber hatte auch Elternvertreter aus Kindergarten und Schule zu dieser Verkehrsschau eingeladen, die vor allem auf gefährliche Ecken auf dem Schulweg der Kinder aufmerksam machten.

Andreas Schupp vom Bauamt der Gemeinde hatte in den vergangenen Monaten viele Anregungen und auch Kritik von Eltern, Anwohnern und Neubürgern gesammelt und in einem übersichtlichen Plan zusammengetragen. Das Schaubild machte deutlich, dass die Hauptstraße, die Bahnhofstraße und die Schulstraße die größten Gefahrenpotentiale bergen – und das nicht nur aktuell seit der Vollsperrung der Bötzingener Straße. Michael Wunderlich und Barbara Wehrle vom Fachbereich Verkehrslenkung und Straßenverwaltung im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald sowie Hartmut Sprich vom Sachbereich Verkehr bei der Polizeidirektion Freiburg ließen sich vor Ort umfassend über die Ge-



Michael Wunderlich (links) und Barbara Wehrle (rechts) vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald sowie Hartmut Sprich (2. von links) von der Polizei trafen sich mit Bürgermeister Volker Kieber und Bauamtsleiter Andreas Schupp sowie Elternvertretern zu einer Verkehrsschau.

Foto: ma

fahren und Problemzonen im Ortskern informieren. Auch gefährliche Ausfahrten und Kreuzungen im Neubaugebiet Steinacker-Berg und Straßenzüge im Erlenhain wurden aufgesucht, um vor Ort Anregungen von Bürgern zu besprechen.

Besonders in der Hauptstraße und in der Bahnhofstraße wurde den Fachleuten von Landkreisverwaltung und Polizei der zunehmende Verkehr seit der Öffnung der B-31-West bis Umkirch deutlich vor Augen geführt. Die Bahnhofstraße, die insbesondere von Schulkindern aber auch von Zugreisenden häufig genutzt wird, könnte, so ein Vorschlag von Bürgermeister Kieber, durch eine Fußgängerampel sicherer gemacht werden. Diese Maßnah-

me könne man sich von Seiten des Landratsamtes vorstellen, stimmte Michael Wunderlich zu. Eine vorläufige Fußgängerampel zwischen der Kurve am Bahnhof und der Einmündung in die Hauptstraße soll nun beantragt werden.

Keine Einwände hatte das Landratsamt auch gegen die Errichtung von Pollern in der Hauptstraße beim Seniorenwohnsitz, an der Kurve Richtung Umkirch und an der Bahnhofstraße beim Feuerwehrhaus. Die Bahnhofstraße als Gemeindestraße falle ohnehin in den Entscheidungsbereich der Gemeinde. Ähnlich stellt sich der Fall einer zusätzlichen Verkehrsberuhigung in der Straße Im Schulacker dar, auch hier ist die Gemeinde selbst gefragt. Keine Hoff-

nung konnte Michael Wunderlich den Anwohnern der Waltershofer Straße machen. Ein Zebrastreifen oder eine Ampel beim Übergang vom Fußweg her sei hier verkehrrechtlich nicht möglich. „Hier sind uns die Hände gebunden“, waren sich Wunderlich und Sprich einig.

Ebenfalls keine befriedigende Lösung konnte für die gefährliche Einmündung der Straße Im Ihringer in die Hauptstraße gefunden werden. Hier hatte im vergangenen Jahr ein Unfall für Aufsehen gesorgt, bei dem ein Kind mit Fahrrad und ein Auto beteiligt waren.

Bürgermeister Volker Kieber dankte den Fachleuten aus dem Landratsamt und Hartmut Sprich von der Polizei für ihre Bereitschaft, vor Ort die Verkehrsprobleme in Augenschein zu nehmen. „Das ist bei mehr als 50 Gemeinden im Landkreis keine Selbstverständlichkeit“, so der Bürgermeister. Die Gemeindeverwaltung will nun auf der nächsten Gemeinderatssitzung im Februar die Gemeinderäte über die Ergebnisse der Verkehrsschau und mögliche Maßnahmen informieren. Bürgermeister Kieber plant darüber hinaus ein Treffen mit interessierten Bürgern und Elternvertretern, um mit Unterstützung der Kreisverkehrswacht einen umfassenden Schulwegeplan für Gottenheim auszuarbeiten.

Marianne Ambs